



JAHRESBERICHT

2017

Jahresbericht des Präsidenten

I. Allgemeines

2017 war ein bewegtes Jahr, geprägt von Veränderungen und Unsicherheiten.

Eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter haben die Beratungsstelle nach langjähriger Tätigkeit wegen Pensionierung verlassen. Frau Kathrin Droux war 26 Jahre als Beraterin und Herr Andreas Widmer 9 ½ Jahre als Berater tätig. Wir verlieren 2 hochqualifizierte Personen unseres Beratungsteams, die über Jahre mit grossem Respekt Menschen empfangen haben, um mit ihnen in den professionellen Beratungen individuelle, zielführende Lösungen für die belastende Problematik zu finden. Wir danken Kathrin Droux und Andreas Widmer herzlich für das hohe Engagement und die wertvolle Beratungstätigkeit auf unserer Beratungsstelle. Wir wünschen ihnen viel Glück für den neuen Lebensabschnitt und hoffen, dass sich alle ihre Träume und Vorstellungen erfüllen werden. Auf die Ausschreibung der Stelle sind nur wenige Bewerbungen von geeigneten Personen eingegangen. Es ist uns aber gelungen, mit Frau Sabine Rust eine bestens qualifizierte Beraterin mit jahrelanger Erfahrung für unsere Beratungsstelle zu engagieren.

Auch der Vorstand wurde nicht vor Veränderungen verschont. Herr Pascal Engler hat seine Demission für die Vorstandstätigkeit auf die Mitgliederversammlung 2017 eingereicht. Wir danken ihm herzlich für die Mitarbeit in unserem Vorstand. Als Ersatz stellte sich Frau Esther Abplanalp, Dozentin Fachbereich Soziale Arbeit an der Berner Fachhochschule, zur Verfügung und konnte an der Mitgliederversammlung gewählt werden.

Grosse Unsicherheit entstand im Verlaufe des letzten Jahres, als die Beratungsstellen im Kanton Bern in das Sparpaket des Regierungsrates aufgenommen worden sind. Es war geplant, auf diese Angebote zu verzichten, um die Beträge der Subventionierung einsparen zu können. Da gemäss

Bundesrecht die Kantone verpflichtet werden, der Bevölkerung dieses Beratungsangebot zur Verfügung zu stellen, wurde schliesslich entschieden, diese Angebote weiterzuführen.

Die Nachfrage nach unseren professionellen Beratungen ist ungebrochen hoch. 2017 wurden auf der Beratungsstelle von den 2 Beraterinnen und dem Berater 1'750 (Vorjahr 1'779 Stunden; Vorgabe des Kantons 1'700 Stunden) Beratungsstunden geleistet. Ausserhalb dieser Konsultationen hat das Beratungsteam während weiteren 136 Stunden (Vorjahr 126 Stunden) Kurzberatungen per Telefon oder E-Mail durchgeführt. Von den verbindlich vereinbarten Konsultationen wurden 66 (Vorjahr 75) kurzfristig abgesagt oder ohne Abmeldung nicht eingehalten. Wieder mussten wegen Kapazitätsengpässen 183 (Vorjahr 189) ratsuchenden Personen andere Beratungsstellen im Kanton Bern empfohlen werden. Der Vorstand dankt dem Beratungsteam für den hervorragenden Einsatz bestens.

II. Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung

Am 15. März 2017 und am 30. August 2017 traf sich der Vorstand zu einer Vorstandssitzung.

Eine weitere Vorstandssitzung und die Mitgliederversammlung fanden am 16. August 2017 in den Räumen der Beratungsstelle an der Aarberggasse statt. Neben der Ersatzwahl eines Vorstandsmitgliedes wurden der Jahresbericht 2016 und die Jahresrechnung 2016 einstimmig genehmigt. Das Budget 2018 konnte an dieser Mitgliederversammlung nicht verabschiedet werden, weil die weitere Zusammenarbeit mit dem Kanton noch nicht geklärt war. Dieses Budget wurde dann an der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 23. Oktober 2017 genehmigt.

Am 14. Dezember 2017 traf sich der Vorstand mit dem Beratungsteam zu einem gemeinsamen Nachtessen. Neben der Gelegenheit, sich auf einer etwas persönliche-

ren Ebene mit dem Beratungsteam auszutauschen, konnte sich der Vorstand in angenehmer Atmosphäre angemessen von Kathrin Droux und Andreas Widmer verabschieden.

III. Finanzen

Die Jahresrechnung 2017 wurde von der Revisorin Marianne Rohr und dem Revisor Peter Bichsel geprüft und als richtig befunden. Die Einnahmen betragen 2017 Fr. 48'910.00, die Ausgaben Fr. 396'152.95. Daraus resultiert ein Verlust von Fr. 347'242.95. Da die Vorgaben bezüglich der Beratungstätigkeit erfüllt waren, wurde der ganze Kantonsbeitrag von Fr. 304'300.00 ausbezahlt (1'700 Konsultationen à Fr. 179.00). Die 2016 durch den Vorstand beschlossene Pensenerhöhung hatte auch noch Auswirkungen auf die Rechnung 2017. Aus diesem Grund wurde in der Jahresrechnung 2017 ein Verlust von Fr. 42'942.95 ausgewiesen.

IV. Dank

Im Namen des Vorstands danke ich unseren 2 Beraterinnen und unserem Berater für den ausserordentlichen Einsatz in der Ehe- und Familienberatung Bern.

Den zuständigen Ansprechpersonen in der Kantonsverwaltung danken wir für die angenehme Zusammenarbeit – nicht zuletzt auch für die Klärung der obenerwähnten Unsicherheiten – und die pünktlichen Zahlungen des Kantonsbeitrags.

Den Vereinsmitgliedern, den Gönnern und weiteren Personen und Institutionen danken wir, dass sie uns ideell oder materiell unterstützt haben.

Meinen Vorstandskolleginnen und meinem Vorstandskollegen danke ich für die gute Zusammenarbeit und den Einsatz zu Gunsten des Vereins.

Markus Badertscher, Präsident

Wie doch die Zeit vergeht ...

Im Jahresbericht der Fachstelle zum Jahr 2008 habe ich meine „Ersten Eindrücke von der neuen Arbeitsstelle“ beschrieben. Ich kam damals nach 17 Jahren als Paar- und Familientherapeut sowohl in einer ambulanten Beratungsstelle wie in eigener Praxis in die Fachstelle der Eheberatung in Bern. Nun sind bereits fast 10 Jahre vergangen und ich bin per 1. Januar 2018 in Pension gegangen. Deshalb hier nun einige Eindrücke der Arbeit in der Zeit von 2008 bis 2017.

Die wichtigste Feststellung zuerst: Die Eheberatung Bern, entspricht einem sehr grossen Bedürfnis.

Ich schrieb 2008, dass der Name „Eheberatung“ stellvertretend für die Vielfalt der heute möglichen Beziehungsformen zu stehen scheint. Die Tatsache, dass die Fachstelle den Zusatz „Unabhängige Fachstelle für Beziehungsfragen des Kantons Bern“ tragen kann, machte sie zur ersten Adresse bei Menschen, die in Beziehungsfragen anstehen. Immer wieder war auffallend, wie viele Anmeldungen am Montagmorgen im Mailkonto waren, weil die Ratsuchenden sich über das Wochenende im Internet informierten, so auf unsere Fachstelle aufmerksam wurden und sich dann zu einer Terminanmeldung durchgerungen hatten. Sowohl die telefonischen wie die Emailanfragen haben eine derart grosse Anzahl erreicht, die zeitweise kaum nebst dem Tagesgeschäft zu bewältigen waren. Ging es doch dabei nicht nur um die reine Vereinbarung eines Termins, sondern immer um Kontaktaufnahmen und Vorabklärungen, um festzustellen, ob die Leute bei uns überhaupt an der richtigen Adresse waren. So wurden wir zunehmend zu einer Triagestelle, sowohl für die anderen Fachstellen für Paar- und Familienberatung im Kanton wie für weiterführende Angebote, etwa die Budgetberatung bei Trennung oder juristische Beratungen. Dass dieser unumgängliche Aufwand für die Abklärung/Triage

von der GEF des Kantons Bern nie als ausserordentlicher Arbeitsaufwand erachtet, und demnach nicht entschädigt wurde, ist für mich auch weiterhin eine nicht nachvollziehbare Haltung. Die Fachstelle war während „meiner Zeit“ immer absolut ausgelastet, oft gab es längere Wartezeiten um überhaupt einen Termin zu bekommen, dies trotz Weiterempfehlungen an andere Fachstellen.

Weiter stellte ich vor fast 10 Jahren fest, dass die Fachstelle ein überraschend junges Publikum hatte.

Ja, diese Feststellung hat sich in den vergangenen Jahren weiter bestätigt. Die Bereitschaft, sich für eine Beratung oder Therapie anzumelden war und ist weiterhin sehr gross bei jungen Menschen, zuletzt waren es zunehmend Menschen mit 80-er und 90-er Jahrgängen die sich gemeldet haben. Auf der anderen Seite des Altersspektrums haben sich jedoch auch auffallend mehr Paare und Einzelpersonen im Pensionsalter gemeldet. Sei es, weil sie sich in einer Trennungssituation befanden oder Unterstützung bei einer neuen Lebensabschnittsbeziehung wünschten. Insgesamt erreichte die Fachstelle damit ein noch weiteres Altersspektrum als früher. Weiter stellte ich fest, dass die Anzahl der Einzelberatungen bei Männern in einem gleichbleibend hohen Mass stattfand. Von den Männern wird ja oft gesagt, sie würden sich kaum um Beziehungsfragen kümmern. Dieses Bild hat sich während aller Jahre die ich auf der Fachstelle arbeitete nie bestätigt!

Ich beschrieb vor fast 10 Jahren auch, dass die Ratsuchenden in der Regel über eine recht grosse Geduld verfügten, die unangenehme Situation, welche eine Beziehungsbelastung ja darstellt, und weshalb sie sich auf der Fachstelle gemeldet haben, zu bearbeiten.

Das scheint mir denn auch ein weiterer wichtiger Punkt zu sein. Nur selten gab es Situationen, wo eine unmittelbare Krise bestand. Die Ratsuchenden haben sich teilweise sehr konkrete Informationen eingeholt, kamen zu einigen klärenden Gesprä-

chen oder aber über mehrere Jahre, dann oft mit längeren Unterbrüchen. Diese Paare sagten oft, die Beratungen seien für sie wie eine Insel, wo sie sich immer wieder über die Qualität der Beziehung austauschen und so die Beziehung beiderseitig befriedigender gestalten und aufbauen konnten. Diese Paare haben dank der fachlichen Unterstützung ihre Beziehung stärken können, was denn auch einem Hauptzweck der Fachstelle entspricht und im gesetzlichen Auftrag nach Artikel 171 ZGB festgehalten ist, wonach „die Kantone sorgen, dass sich die Ehegatten bei Eheschwierigkeiten gemeinsam oder einzeln an Ehe- oder Familienberatungsstellen wenden können“. Umso mehr erstaunte mich dann im Jahr 2017 die von der GEF des Kantons beantragte Streichung der Subventionen an die Fachstelle, dies obwohl die Arbeit der Fachstelle klar durch den gesetzlichen Auftrag legitimiert und immer sehr ausgelastet war und ist, wo ja dann später das Kantonsparlament glücklicherweise die Streichung für nichtig erklärte.

Ich schrieb weiter, dass ich von der generell sehr hohen Bereitschaft der Ratsuchenden beeindruckt war, offen und ehrlich, möglichst miteinander und nicht gegeneinander, zu einer Verbesserung der Situation zu gelangen.

Dies ist das eigentliche Geheimnis der Arbeit, die ich auf der Fachstelle erleben konnte. Die immense Bereitschaft der Ratsuchenden, sich in einen Prozess der Klärung und wo möglich, der Verbesserung der Beziehungssituation zu begeben. Mit wenigen Ausnahmen war es dabei immer ein gegenseitiges Zuhören- und Verstehen Wollens der Ansichts des Gegenübers. Obwohl einige Gespräche recht heftig ausfielen war doch die ganz überwiegende Anzahl von grossem gegenseitigem Respekt und Achtung geprägt. Ich konnte so in unzähligen Situationen Wege zu neuen, manchmal unerwarteten Lösungen mitgestalten, welche zu einer Klärung der belasteten Situation führten, sei dies, indem die Beziehung nachhaltig verändert und günsti-

ger gestaltet werden konnte, sei dies, dass es zu einer klaren und idealerweise fairen Trennung führte. In der Beratung war mir immer erstes Gebot, die Ressourcen der Anwesenden, ja des ganzen Systems zu erkennen. Meine Haltung war geprägt durch die Tatsache, dass ich die Suche nach Möglichkeiten fokussierte, denn die Unmöglichkeiten kommen ja eben von selbst!! Ich konnte so auch unzählige dankbare Feedbacks entgegen nehmen, die mir die teilweise sehr kräftezehrende Arbeit dennoch als Höhepunkt in meiner beruflichen Laufbahn zurücklässt.

Zu guter Letzt habe ich von der „guten Chemie“ geschrieben vor 10 Jahren, welche für die Entstehung eines guten Beratungsprozesses notwendig sei.

Ja, daran hat sich nichts geändert, diese gute Chemie war immer wieder Basis für den gelingenden Prozess in der beruflichen Begegnung. Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten herzlich bedanken. Mein Dank geht auch an meine sehr geschätzten Teamkolleginnen und an den Vorstand des Vereins, der in allen Zeiten sehr unterstützend war.

Bern, im Mai 2018

Andreas Widmer

Dank

Auch das aktuelle Beraterinnenteam schliesst sich dem Dank von Andreas Widmer an. In diesem Berichtsjahr mit der in Frage gestellten Weiterfinanzierung durch den Kanton Bern und der damit verbundenen unsicheren Zukunft der Fachstelle war die weit- und umsichtige Führung durch unseren Vorstand eine ausserordentlich hilfreiche Unterstützung.

Bern, im Mai 2018

Das Team der Ehe- und Familienberatung
Bern

Jahresstatistik 2017

Seit 2015 arbeiten wir mit dem gleichen Datenerfassungssystem wie die anderen vom Kanton subventionierten Stellen. Dies hat zur Folge, dass einige Parameter in einer andern Weise abgebildet werden.

Hinweis: Klienten = Familie, Paar, Einzelperson (Mann oder Frau)

Beratungen

	Klienten
Neumeldungen	265
Davon Wiederaufnahmen	32
Fortsetzungen von 2016	92
Fortsetzungen von 2015	24
Übrige Fortsetzungen	41
Total Beratungen	422

Wohnort

	Klienten
Stadt Bern	173
Agglomeration	144
Kanton Bern	104
Andere Kantone	2

Beratungsabschlüsse

	Klienten
Beratungsabschlüsse mit Beratungsbeginn 2017	194
Beratungsabschlüsse mit Beratungsbeginn 2016	67
Beratungsabschlüsse mit Beratungsbeginn 2015	12
Übrige Beratungsabschlüsse	99
Total Beratungsabschlüsse	293

Fallsituationen nach Setting

	Klienten
Einzelpersonen**	142
Paare	244
Gleichgeschlechtliche Paare	2
Familien	35
Total Klienten	423

** 53 Männer, 89 Frauen

Lebensformen / Zivilstand

	Mann	Frau
Single	51	56
Verheiratet	189	218
Konkubinats	86	93
Verwitwet	-	1
Eingetragene Partnerschaft	2	1

Angebot der Ehe- und Familienberatung (Mehrfachnennungen)

	Klienten
Einzelberatung, Einzeltherapie	444
Paarberatung, Paartherapie	522
Familienberatung, Familientherapie	39
Krisenintervention	8
Stützende Begleitung	54
Trennungs-, Scheidungsberatung, Mediation	39
Abklärung, Triage, Informationsabgabe	52
Sachhilfe	30
Vermittlung an andere Fachstelle	-
	15

Anzahl Sitzungen

Einzelpersonen**	397
Paare	624
Familien	41
Total Sitzungen	1'062

** 140 Männer, 257 Frauen

Anzahl Konsultationen zu 60 Min.

Einzelpersonen**	607
Paare	1'072
Familien	71
Total Konsultationen	1'750

** 213 Männer, 394 Frauen

Kurzfristige Absagen / nicht Erscheinen zum Termin

Einzelpersonen, Paare, Familien	66
Total Absagen zu 60 Min.	66

Kurzberatungen

Telefon, E-Mail	136
Total Absagen zu 60 Min.	136

Anzahl Sitzungen pro (abgeschlossener) Klient

Sitzungen	Klienten
1	114
2-3	80
4-10	73
11 und mehr	25

Anlass zur Beratung (Mehrfachnennungen)

	Anzahl
Wunsch Beziehung zu verbessern	410
Kommunikationsprobleme verbal	411
Auseinandergelebt	318
Abgrenzungs- und Organisationsprobleme	281
Vertrauensverlust	195
Abklärung, Triage, Orientierung	295
Trennungs-, Scheidungsgedanken	222
Elternprobleme	193
Aussenbeziehung	119
Sexualität, Probleme	101

Abschlussgründe (Mehrfachnennungen)

	Klienten
Gute Beziehung/Situation	55
Verbesserte Beziehung/Situation	156
Problemlösung eingeleitet, Klient arbeitet selber weiter	346
Problem für Klient definiert, Lösungswege aufgezeigt	318
Abklärung, Triage gemacht	156
Information erhalten	182
Trennung-, Scheidungsberatung, Mediation gemacht	82
Trennung, Scheidung, Auflösung der Beziehung	61
Übernahme durch andere Fachstelle	-

Jahresrechnung pro 2017

Diese Jahresrechnung wurde nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen (OR Art. 957 bis 962) erstellt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden Vorjahresangaben der Jahresrechnung an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst. Alle Angaben in CHF.

Details zur Bilanz per 31. Dezember 2017

Aktiven

	2017	2016
Kasse	2'342.25	533.55
Postfinance	88'367.56	89'774.11
Valiant KK	16'987.25	63'876.85
Flüssige Mittel	107'697.06	154'184.51
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6'689.90	5'625.80
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6'689.90	5'625.80
Umlaufvermögen	114'386.96	159'810.31
Mobile Sachanlagen		
Mobilien und Einrichtungen	1.00	1.00
Mobilien und Einrichtungen	1.00	1.00
Anlagevermögen	1.00	1.00
Aktiven	114'387.96	159'811.31

Passiven

	2017	2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Verbindlichkeiten (Kreditoren) gegenüber Dritten	5'044.45	7'624.85
	5'044.45	7'624.85
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'200.00	2'100.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'200.00	2'100.00
Kurzfristiges Fremdkapital	7'244.45	9'724.85
Fremdkapital	7'244.45	9'724.85
Vereinskapital	104'831.50	104'831.50
Vereinskapital	104'831.50	104'831.50
Reserven aus Überdeckungen	45'254.96	87'018.51
Jahresverlust / Jahresgewinn	-42'942.95	-41'763.55
Bilanzgewinn	2'312.01	45'254.96
Eigenkapital	107'143.51	150'086.46
Passiven	114'387.96	159'811.31

Jahresrechnung pro 2017

Details zur Erfolgsrechnung 2017

	2017	2016
Beratungsbeiträge	48'580.00	43'205.00
Mitgliederbeiträge	330.00	280.00
Dienstleistungserlöse	48'910.00	43'485.00
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	48'910.00	43'485.00
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	48'910.00	43'485.00
Bruttogewinn nach Material- und Warenaufwand	48'910.00	43'485.00
Löhne	284'194.70	284'284.70
Lohnaufwand	284'194.70	284'284.70
AHV, IV, EO, ALV, FAK-Beiträge	23'108.95	23'170.95
Berufliche Vorsorge	43'629.60	43'629.60
Unfall- und Krankenversicherungen	7'016.55	3'279.30
Sozialversicherungsaufwand	73'755.20	70'079.85
Personalschulung, Weiterbildung	1'280.00	3'301.60
Sonstiger Personalaufwand	5'426.50	0.00
Übriger Personalaufwand	6'706.50	3'301.60
Personalaufwand	364'656.40	357'666.15
Bruttoverlust nach Personalaufwand	-315'746.40	-314'181.15
Miete	20'098.55	20'039.10
Raumaufwand	20'098.55	20'039.10
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	1'826.90	874.45
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz und Leasing	1'826.90	874.45
Sachversicherungen	371.65	479.35
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	371.65	479.35
Energie	530.05	570.80
Reinigung, Entsorgung	138.75	301.55
Energie- und Entsorgungsaufwand	668.80	872.35
Büromaterial und Drucksachen	1'150.45	1'033.80
Fachliteratur	330.65	304.10
Telefon und Internet	1'914.05	1'928.30
Porti	407.90	399.75
Beiträge, Spenden, Zeitschriften	143.20	143.20
Buchführung und Beratung	2'184.30	2'292.30
Informatikaufwand	1'152.50	1'741.55
Verwaltungs- und Informatikaufwand	7'283.05	7'843.00
Werbung	1'150.10	753.05
Aufwand Vorstand	0.00	925.50
Werbeaufwand	1'150.10	1'678.55
Sonstiger Betriebsaufwand	31'399.05	31'786.80



Jahresrechnung pro 2017

Details zur Erfolgsrechnung 2017

	2017	2016
Betriebsverlust EBITDA	-347'145.45	-345'967.95
Betriebsverlust EBIT	-347'145.45	-345'967.95
Zinsaufwand und Spesen	97.50	97.50
Finanzaufwand	97.50	97.50
Zins- und Wertschifterträge	0.00	1.90
Finanzertrag	0.00	1.90
Betriebsverlust vor Steuern	-347'242.95	-346'063.55
Jahresverlust vor Steuern	-347'242.95	-346'063.55
Kantonsbeitrag	304'300.00	304'300.00
Kantonsbeitrag	304'300.00	304'300.00
Jahresverlust / Jahresgewinn	-42'942.95	-41'763.55

Revisorenbericht

Verein Ehe- und Familienberatung Bern
Aarberggasse 36, 3011 Bern

Die unterzeichneten RevisorInnen haben die Buchhaltung mit Bilanz und Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2017 (erstellt durch Strasser Treuhand AG) geprüft und für richtig befunden. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 42'942.95 ab.

Bern, 5. März 2018

sig. Marianne Rohr Staub, sig. Hans Peter Bichsel

Vorstand

Präsident: Herr Markus Badertscher, Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie, Bern

vPräsidentin: Frau Antoinette Rast, Vizedirektorin Südhang, Kirchlindach

Sekretärin: Frau Sabrina Brand, Rechtsanwältin, Bern

Kassiererin: Frau Michelle Köpfl, Rechtsanwältin und Gerichtsschreiberin, Bern

Beisitzerin: Frau Esther Abplanalp, Dozentin Berner Fachhochschule, Bern (ab 8.2017)

Beisitzer: Herr Pascal Engler, Dozent Berner Fachhochschule, Bern (bis 8.2017)

Revisorat

Frau Marianne Rohr Staub, Obere Zollgasse 17, 3072 Ostermundigen

Herr Hans Peter Bichsel, Thormannstrasse 50, 3005 Bern

Buchhaltung

Treuhand Strasser AG, Moserstr. 24, PF 685, 3000 Bern 22

Beratungsteam

Frau Kathrin Droux-Kümin, 35% Anstellung

Frau Jeannette Hafner, 85% Anstellung

Herr Andreas Widmer, 80% Anstellung

Kontaktdaten

Ehe- und Familienberatung Bern

Unabhängige Fachstelle für Beziehungsfragen des Kantons Bern

Aarberggasse 36, 3011 Bern

Telefon: 031 312 10 66

Telefax: 031 312 10 67

Internet: www.eheundfamilienberatung-bern.ch

E-Mail: info@eheundfamilienberatung-bern.ch

Postkonto für Mitgliederbeiträge: 30-9067-1

Bankverbindung für Beratungsbeiträge: Valiant Bank Bern, IBAN CH1706300016653855708

Sprechstunden: Montag bis Freitag nach Vereinbarung